Heute in Schorndorf

Beratung und Hilfe am Telefon

Caritas Sorgen-Telefon: ☏ 0 71 51/17 24 35, 9 bis 11 Uhr und 14 bis 16 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon: ☏ 0 71 81/6 02-32 02, 13 bis 16 Uhr.
Beratung der evangelischen Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien: ☏ 0 71 81/2 07 07 77, 9.30 bis 12 Uhr.
Sorgentelefone der evangelischen Gesamtkirchengemeinde: ☏ 0 71 81/6 22 13, Dekanin Dr. Juliane Baur und Pfarrer Steffen Hoinkis; ☏ 0 71 81/7 69 82, Pfarrerin Margarete Oesterle und Pfarrer Thomas Oesterle; ☏ 0 71 81/97 96 19, Pfarrerin Dorothee Eisrich; ☏ 0 71 81/7 69 02, Pfarrer Kläger-Lißmann; ☏ 0 71 81/2 38 31, Pfarrer Thomas Fuchsloch; ☏ 0 71 81/6 97 61 Pfarrer Hans Gerstetter; ☏ 0 71 81/2 57 97 77, Stefan Lutz (CVJM).
Frauenhaus: ☏ 0 71 91/30 86 55, 8.30 bis 12.30 Uhr.
Seelsorgetelefon katholische Kirche Schorndorf: ☏ 0 71 81/97 84 30, 10 bis 12 Uhr.
Kelebek Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und Familien: ☏ 0 71 81/99 25 02, 17 bis 19 Uhr oder AB.
Kreisdiakonieverband: ☏ 0 71 81/4 82 96-0, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr.
Seniorentelefon: ☏ 0 71 81/4 96 65 89, 9 bis 19 Uhr.
Vermittlung netter Gespräche: ☏ 0 71 81/ 6 02-33 03, 9 bis 16 Uhr.
ZiB hört zu: ☏ 0 71 81/6 02-33 14, 15 bis 17 Uhr.

Familienzentrum

Arnold-Galerie, Karlstraße 19.
Geschäftsstelle: 9 bis 12 Uhr geöffnet, ☏ 0 71 81/88 77 00; Informationen zu digitalen Angeboten auch unter www.familienzentrum-schorndorf.de.
Begleitmobil des Vereins „Gute Nachbarschaft im Mühlenviertel“: Setzt bis auf Weiteres aus.
Deutscher Mieterverein Waiblingen u. U.: ☏ 0 71 81/88 77 22 (AB)
Diakonie Stetten: ☏ 0 71 81/88 77-07 oder 88 77-01
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung: ☏ 0 71 81/88 77-132
Frauenhaus: ☏ 0 71 91/9 30 78 59
Kelebek Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und Familien: ☏ 0 71 81/99 25 02
Kinderschutzbund: Geschäftsstelle ☏ 0 71 81/88 77 17; Kinderreich, ☏ 0 71 81 / 88 77 03; Wellcome ☏ 0 71 81/88 77 16 – „Nummer gegen Kummer“ (Kinder und Jugendliche), ☏ 08 00/1 11 03 33
Kreisjugendamt – Fachdienst Frühe Hilfen: ☏ 0 71 81/9 38 89 50 57
Paulinenpflege Winnenden e.V.: Terminvereinbarung und Beratung unter ☏ 0 71 95/ 6 95 66 01
Pro Familia: Terminvereinbarung unter ☏ 0 71 51/98 22 48 94-0
Tageselternverein Schorndorf und Umgebung: ☏ 0 71 81/88 77 20 (AB)

Notfalldienst Ärzte

Rems-Murr-Klinik Schorndorf, Schlichtener Straße 105: zentrale Rufnummer ☏ 116 117 und/oder Praxisnummer ☏ 0 71 81/ 9 93 03 30. Montag bis Freitag 18 bis 23 Uhr.

Nachtdienst-Apotheke

Apotheke am Ottilienberg, Silcherstraße 77, Schorndorf, ☏ 0 71 81/7 13 13.

Sozialdienste

Awo Sozialstationen Rems-Murr GmbH, Wiesenstraße 20: ☏ 0 71 81/92 94 93, Mail: sozialstation@awo-rems-murr.de.
Bund der Vertriebenen: Ausfüllhilfe/Übersetzung Rumänisch/Ungarisch, ☏ 0 71 81/ 7 42 83.
Deutsches Rotes Kreuz: ☏ 0 71 51/20 02-0, info@drk-rems-murr.de. – Mobile Dienste Remstal, ☏ 0 71 51/20 02 69, mobiledienste.remstal@drk-rems-murr.de.
Diakoniestation Schorndorf und Umgebung, Hegelstraße 40: ☏ 0 71 81/ 6 06 77 90.– Diakoniestation Wieslauftal: 8 bis 13 Uhr bzw. nach Vereinbarung, ☏ 0 71 83/ 3 05 99 13.
Hospizdienst: ☏ 0 71 91/9 27 97-0; kostenlose Beratung Patientenverfügung ☏ 0 71 81/ 9 78 82-12.
Johanniter, Baumwasenstraße 5: ☏ 0 71 81/4 74 52-0, Mail: info.schorndorf@johanniter.de www.johanniter.de.
Katholische Sozialstation, Künkelinstraße 36: ☏ 0 71 81/6 15 70 oder 2 40 61.
Kreisdiakonieverband Rems Murr-Kreis, Arnoldstraße 5: psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtgefährdete/ Suchtkranke, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr,) 0 71 81/48 29 60; Paar-, Familien-, Lebens-, Sozial-, und Kurberatung, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr,) 0 71 81/48 29 60; Jugendmigrationsdienst, Beratung junger Ausländer/Migranten, offene Sprechstunde 15 bis 18 Uhr (und nach Vereinbarung), ☏ 0 71 81/4 82 96 10.
Tafelladen: 13 bis 17 Uhr, Grabenstraße 28.
Tagesstätte für psychisch Kranke: ☏ 0 71 81/98 54 612

Die Möglichkeit, schöpferisch zu wirken

Kunsttherapeutin Heike Lutzeyer gibt Einblicke in ihre Arbeit im Seniorenzentrum Karlsstift in der Corona-Pandemie

Von unserem Redaktionsmitglied Christopher Czernecki

Schorndorf.
Maltherapie kann bei dementen Menschen wahre Wunder bewirken. Sie aktiviert die Senioren und verdrängt ihre Einsamkeit im Pflegeheim-Alltag. Niemand weiß das so gut wie Heike Lutzeyer. Die Psychosoziale Kunsttherapeutin praktiziert seit 15 Jahren im Seniorenzentrum Karlsstift in Schorndorf und hat bemerkt, dass den Menschen etwas fehlt. Denn seit März des vergangenen Jahres können die Malstunden coronabedingt nicht mehr stattfinden.

Heike Lutzeyer mit aktuellen Kunstwerken von Senioren aus dem Schorndorfer Karlsstift. Foto: Schneider

Malen ermöglicht besonderen sozialen Kontakt

Doch was genau ist eigentlich Maltherapie und inwiefern hilft diese den Bewohnern des Seniorenzentrums? „Normalerweise bereite ich die Therapiestunden gründlich vor und bringe den älteren Menschen dann verschiedene Maltechniken bei. Das geht natürlich in kleinen, langsamen Schritten vonstatten“, erklärt Lutzeyer. Das Besondere an der Kunsttherapie sei, dass bis zu einem gewissen Grad Menschen mit unterschiedlich starken Ausprägungen der Erkrankung zusammen malen können. „Das bringt die Senioren in besonderen sozialen Kontakt zueinander. Sie loben sich gegenseitig, spornen sich an, und teilweise kommen sogar bislang unentdeckte Begabungen ans Licht. Kunst erhält die Orientierung dieser Menschen, auch wenn man die Demenz nicht aufhalten kann.“

Dass die Senioren einen wacheren Eindruck machen, ist eine willkommene Abwechslung für alle Beteiligten im eher tristen Alltag des Heims. „Sie haben große Freude daran, etwas aus eigener Kraft zu erschaffen, weil der Alltag ihnen das zum größten Teil nicht mehr bietet. Deshalb ist das oberste Credo, dass die Maltherapie Spaß machen muss“, erklärt die Expertin. Sie betont: „Die Werke sollen aber möglichst wenig nach Kindergarten aussehen, denn es steckt jeweils ein ganzes Leben hinter diesen Bildern. Mit der nötigen Anleitung entstehen tatsächlich fast immer sehr schöne Ergebnisse. Man kann sich kaum vorstellen, welche Vorstellungskraft diese Menschen haben.“ Kurzum kann diese besondere Form der Therapie dabei helfen, die vielen Einschränkungen im Leben mit Demenz für kurze Zeit verschwinden zu lassen.

„Im europäischen Ausland, zum Beispiel in Finnland, ist es längst gängige Praxis, therapeutisch florale oder landschaftliche Bilder zu malen. In Deutschland hingegen scheitert es meist an der Kostenfrage. „Das Karlsstift ist sogar die einzige Einrichtung in Schorndorf, die Kunsttherapie anbietet.“ Um ein Bewusstsein dafür zu schaffen, hat Heike Lutzeyer 2016 eines der wenigen Fachbücher zum Malen mit alten Menschen veröffentlicht. Außerdem wurde sie in einen Expertenrat des Klinikums Nürnberg berufen.

Durch die besonders strengen Corona-Auflagen für Pflegeheime sind immer noch keine Therapiestunden im Karlsstift möglich. Die Auswirkungen davon könnten langfristige Folgen haben. Da Heike Lutzeyer neben ihrer therapeutischen Tätigkeit als Musiklehrerin aktiv ist, beim Karlsstift in keinem festen Arbeitsverhältnis steht und insgesamt weniger als 60 Prozent ihres Einkommens aus künstlerischen Tätigkeiten bezieht, hat sie keinen Anspruch auf die staatlichen Soforthilfen für Kunst und Kultur. Trotzdem erhält sie Unterstützung auf anderem Wege: Der Verein der Freunde und Förderer des Karlsstifts übernimmt freiwillig 50 Prozent ihres Honorars. „Der Förderverein hätte normalerweise keinen Grund, mich zu unterstützen, das ist alles andere als selbstverständlich. Das nenne ich gelebte Diakonie!“ Neben der Wertschätzung gegenüber Heike Lutzeyer selbst zeigt der Förderverein mit dieser Geste vor allem, wie wichtig das therapeutische Malen für das Seniorenzentrum und seine Bewohner geworden ist. „Die Verantwortlichen haben erkannt, dass diesen Menschen durch gestalterisch-kreative Tätigkeiten eine neue Art der Ausdrucksform ermöglicht wird. Allen voran die Vorsitzende Dorothee Eisrich sowie Fördervereinsmitglied Gisela Bauer engagieren sich immer wieder aktiv für die Kunsttherapie und setzen sich dafür ein. Ohne sie würde es die Therapie in dieser Form wahrscheinlich gar nicht geben.“

Positive Impulse von außen fehlen den Senioren

Über die aktuelle Gefühlslage der Bewohner des Seniorenheims zeigt sich Heike Lutzeyer besorgt. Zwar bemühen sich die Pflegekräfte nach allen Möglichkeiten, den Corona-Alltag so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, doch trotzdem fehlen den oft einsamen Menschen die positiven Impulse von außen. „Unsereins kann trotz der vielen Beschränkungen versuchen, ein neues Instrument zu lernen, zu kochen oder sich anderweitig abzulenken. Wenn man aber schon allein durch sein Alter oder eine Krankheit beeinträchtigt ist, fallen derartige Aktivitäten sowieso weg. Das führt im Extremfall zu einer rapiden Verschlechterung des gesundheitlichen und mentalen Zustandes der Karlsstift-Bewohner.“ Deshalb unterstützt Heike Lutzeyer das Heim weiterhin, indem sie zum Beispiel Leinwände oder Betonschalen zu Hause vorbereitet, die die Senioren, wenn auch ohne sie, bemalen können. Auch die grundlegende Einstellung der Heimbewohner ändere sich, unabhängig von der Pandemie, langsam aber sicher.

Dies beschreibt die Kunsttherapeutin mit einem treffenden Beispiel: „Die Generation, die jetzt ins Heim kommt, will nicht mehr unbedingt ‚Hoch auf dem gelben Wagen’ singen, sondern die Rolling Stones hören.“ Es liegt also auch in der Verantwortung aller Pflegeeinrichtungen, sich den wandelnden Umständen anzupassen. Die Kunsttherapie kann definitiv ein wichtiger Bestandteil dieser Transformation werden. Heike Lutzeyer und das Seniorenzentrum Karlsstift gehen mit gutem Beispiel voran.

Erster Trimm-dich-Pfad für Kinder

Die SG Schorndorf hat den Sportpark Rems um eine professionell gestaltete Outdoor-Attraktion erweitert

Von unserem Redaktionsmitglied Christopher Czernecki

Schorndorf.
Viele Stunden in diverse Bildschirme starren, von einer Videokonferenz zur anderen wechseln und ab und an mal ein Abendspaziergang. So sah in letzter Zeit der Alltag vieler Familien im Lockdown aus. Dazu kam das kalte, graue Winterwetter der vergangenen Wochen. Der Wunsch, sich endlich wieder an der frischen Luft betätigen zu können, war wohl nie größer als zuletzt. Das hat auch die SG Schorndorf erkannt und im Sportpark Rems kurzerhand den ersten Trimm-dich-Pfad speziell für Kinder geschaffen. Dieser ist zwar vor allem für die wärmeren Tage im Frühjahr und Sommer gedacht, trotzdem eröffnet der Pfad bereits offiziell am heutigen Montag.

„Wir haben unser Angebot zur Zeit des ersten Lockdowns, wie viele andere Vereine auch, auf Online-Training umgestellt. Dies wurde anfangs auch recht gut angenommen, doch die Motivation, daran teilzunehmen, lässt immer stärker nach“, erklärt Heiko Paule, Leiter der Bewegungswelt der SG Schorndorf. „Wir haben gemerkt, dass es die Leute immer stärker nach draußen zieht. Die Weihnachtswanderwege wurden zum Beispiel sehr gut angenommen, doch das machte in den Familien meist nur den Eltern Spaß. Zum Spazierengehen haben die wenigsten Kinder Lust.“

Der geschäftsführende Vorstand Benjamin Wahl betont: „Ehrlich gesagt sind wir alle froh, dass das Interesse an Online-Angeboten abnimmt“, und führt weiter aus: „Es ist beruhigend für uns zu sehen, dass die Leute sich das Training vor Ort und den persönlichen Austausch im Vereinsleben zurückwünschen. Sie drängen nach draußen und suchen händeringend nach einer Beschäftigung. Auch wenn das in der aktuellen Lage nicht so einfach umzusetzen ist. Wäre dem nicht so, hätten wir als Sportverein ja jegliche Legitimation verloren.“ Es entstand die Idee, einen Trainingspfad entlang der Finnenbahn im Sportpark, den Heiko Paule sowieso schon mit vielen Kindergruppen nutzte, zu einem professionellen Trimm-dich-Pfad für Kinder zu gestalten. Dafür musste nichts neu angelegt werden, die Sportler nutzen die natürlichen und baulichen Gegebenheiten des Geländes für ihre Übungen. Ausgerüstet mit Lageplan und Laufkarte können Groß und Klein die insgesamt zehn beschilderten Trainingsstationen, alle nach einem anderen Tier benannt, anlaufen. Den Kindern wird sogar die Möglichkeit geboten, per gescanntem QR-Code Videos auf dem Smartphone zur Ausführung der jeweiligen Übung anzusehen. „Außerdem gibt es pro Station drei Schwierigkeitsgrade, damit jede Altersgruppe ab drei Jahren auf ihre Kosten kommt“, erklärt Heiko Paule. In dem sehr weitläufigen Gelände könne stets der nötige Mindestabstand zu anderen eingehalten werden. „Wir haben auch schon zehn weitere Stationen fertig konzipiert, um nach ein paar Wochen etwas Abwechslung in den Pfad zu bringen. Außerdem haben wir weitere Ideen im Kopf. Man könnte den Pfad zum Beispiel ins Stadion verlegen oder mit Fitness für Erwachsene kombinieren.“ Der Kreativität sind bei der SG Schorndorf also keine Grenzen gesetzt. Wenn der Trimm-dich-Pfad gut ankommen sollte, würde der Verein sogar einen Antrag auf feste Beschilderung bei der Stadt in Erwägung ziehen.

Tamina Schwarz und Heiko Paule an der Station „Löwe Lion“. Foto: Büttner

Zur Einweihung durfte das junge Vereinsmitglied Tamina Schwarz zusammen mit Heiko Paule die Übung der Station „Löwe Lion“ ausführen. Über die Eröffnung des Trimm-dich-Pfads freut sie sich mindestens genauso wie ihre Mutter Tina: „Ich bin sehr dankbar, dass so etwas angeboten wird. Während die Eltern spazieren gehen, können die Kinder sich austoben. Umso besser, wenn es dann noch abwechslungsreich gestaltet ist. Ich bin sicher, dass der Pfad sehr gut ankommen wird.“

Impressum

Schorndorfer Nachrichten
Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf,
Telefon 07151 566-411,
Fax 07181 9275-30 (Geschäftsstelle),
Telefon 07181 9275-20, Fax 9275-60 (Redaktion),
www.schorndorfer-nachrichten.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villinger Str. 10, 71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion
Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Jutta Pöschko-Kopp (jup). Mitglied der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes).
Sekretariat/Serviceseite: Cornelia Reinhardt, Lisa Stegmaier.
Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Jutta Pöschko-Kopp (jup), Blattmacher: Yvonne Weirauch, Lokalreporter: Standort Schorndorf: Mathias Ellwanger (mel), Michaela Kölbl (miko), Reinhold Manz (rma), Barbara Pienek (nek), Vlora Kleeb (vlk), Nadine Zühr (nz), Lea Krug (lekr). Standort Welzheim: Jörg Hinderberger (jh).
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg); Blattmacher: Andreas Denner; Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni), Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).
Online: Leitung: Ramona Adolf (rad), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteure: Danny Galm (dag), Alexander Roth (alro), Laura Edenberger (led), Volontäre: Gülay Alparslan (alp), Simeon Kramer (sik), Videoschnitt: Joachim Mogck.
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de, welzheim@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
Serviceseite: service@zvw.de

Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems–Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatl. Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 45,90 €, Postbezug 51,40 €, inkl. gesetzlicher Mwst. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgeld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto in Dtld. 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.
Aboservice
Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403,
E-Mail: aboservice@zvw.de

Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 54 vom 1. 1. 2021.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de

Beilagen
Beratung und Disposition:
Anja Schwegler, Telefon 07151 566-301